

Märkte-Roundup

Day-ahead gibt aber nach Freundliche Tendenz am Strommarkt

STROM: Fester hat sich der deutsche OTC-Strommarkt am Mittwoch gezeigt. Eine Ausnahme machte allerdings der Day-ahead. Infolge der für den Donnerstag deutlich höher erwarteten Erneuerbaren-Einspeisung verlor der Base 13,20 auf 34,50 Euro je Megawattstunde, der Peak sank um 14,50 auf 36,50 Euro. Die Einspeisemengen für das Wochenende sollen nun doch etwas geringer ausfallen als noch am Dienstag prognostiziert. Entsprechend ging es mit den Preisen für das Weekend nach oben. Mittlerweile sind auch erste ernstzunehmende Forecaster mit Wetterprognosen für das gesamte Restjahr aufgetreten. Die im Copernicus-Verbund zusammengeschlossenen europäischen Meteorologen gehen von einem sehr unspektakulären und durchschnittlichen Winter aus. Die Temperaturen sollen sich um den langjährigen Durchschnitt bewegen.

Mehr: Seite 2

Top-News

Kabinetts verabschiedet EEG-Novelle 2021 Altmaier stellt höhere Ausbauziele in Aussicht

Die Bundesregierung will das Ökostromziel von 65 Prozent bis 2030 gesetzlich festschreiben. Dazu hat das Bundeskabinetts am Mittwoch die vom Bundeswirtschaftsministerium vorgelegte EEG-Novelle verabschiedet. Allerdings schließt Wirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) eine weitere Anhebung der Ökostromziele bis 2030 nicht aus. Die Große Koalition sei sich einig, dass je nach Ausgang der EU-Verhandlungen in Brüssel über die deutschen Vorgaben für Erneuerbare erhöht werden könnten.

Die Frage sei, „ob und wie die Klimaschutzziele auf einzelne Mitgliedsstaaten heruntergebrochen werden“. Die EU-Kommission will den CO₂-Ausstoß bis 2030 um 55 Prozent senken anstatt um 40 Prozent. Die Anpassungen in Deutschland sollen dann entweder noch im laufenden Gesetzgebungsverfahren zur EEG-Novelle, oder aber im Anschluss daran erfolgen.

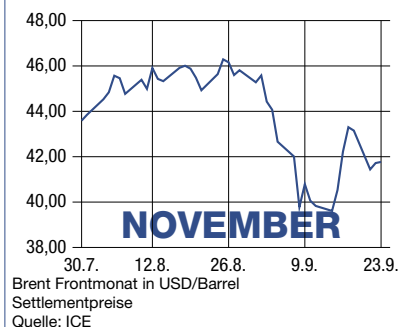
Mehr: Seite 3

Strompreise OTC-Deutschland

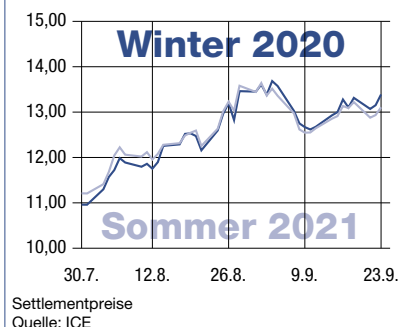
23. September 2020 (in EUR/MWh)	Baseload		Peakload	
	Bid/Ask	Veränd.	Bid/Ask	Veränd.
Day-ahead	34,50	-13,20	36,50	-14,50
Weekend	28,50-29,00	+5,00	-	-
Week-ahead	38,75-39,00	+2,28	46,00-48,35	+2,55
Oktober 2020	38,50-38,60	+1,20	47,90-48,10	+1,10
November 2020	42,40-42,60	+1,10	52,55-52,85	+0,80
Dezember 2020	39,40-39,55	+0,90	50,10-50,90	+0,30
Januar 2021	43,25-44,50	-	52,65-55,00	-
Q4/2020	40,15-40,25	+1,10	50,45-50,98	+0,81
Q1/2021	42,85-42,90	+0,77	54,00-54,15	-
Jahr 2021*	41,20-41,30	+0,90	49,70-49,95	+0,55
Jahr 2022*	44,50-44,60	+0,65	54,10-54,30	+0,20
Jahr 2023*	46,40-46,60	+0,52	56,80-57,05	+0,20

Day-ahead: Letzter Preis vor der Börsenauktion. Spot-Preise recherchiert in Händlergesprächen. *Termin-Preise basierend auf MBI-Modell/Marktgebiet Deutschland.

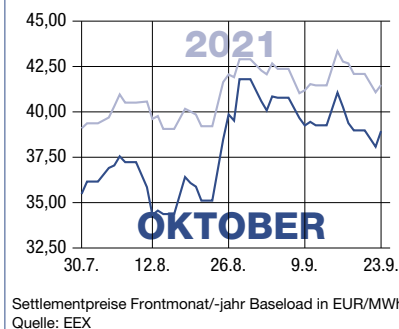
Rohöl (ICE)



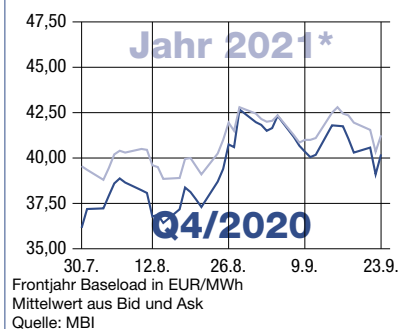
Erdgas (ICE-Endex TTF)



Strom (EEX Phelix Base)



Strom (OTC-Deutschland)



Strom

Prognose Einspeisung Wind und Solar Deutschland gesamt in Megawatt

	23.9.	24.9.	25.9.
Base	13.906	27.401	17.466
Peak	19.929	32.628	19.654
Off Peak	7.883	22.175	15.278

Quelle: Eurowind

MBI Research Strom-Load-Prognose Last in Gigawatt (Tagesdurchschnitt)

Datum	Aktuell	Vortag	Veränd.
23.09.2020	56,0	56,1	-0,1
24.09.2020	56,0	56,1	-0,1
25.09.2020	54,9	55,0	-0,1
26.09.2020	47,5	47,6	-0,1
27.09.2020	44,3	44,3	0,0
28.09.2020	55,4	55,4	-0,1
29.09.2020	56,9		

Quelle: MBI Research, ENTSO-E

Herkunftsnachweise für Ökostrom Wasserkraft Skandinavien in Euro

Produkt	23.9.	22.9.
2019	0,10	0,10
2020	0,14	0,16
2021	0,28	0,29
2022	0,38	0,40
2023	0,43	0,45

Quelle: enmacc

NEU: Herkunftsnachweise für Ökostrom

MBI TradeNews Energy veröffentlicht täglich Preise für Ökostrom-Herkunftsnachweise (siehe oben) in Zusammenarbeit mit der Online-Handelsplattform enmacc. Immer Dienstags stellen wir künftig außerdem in einer Grafik die Preisentwicklung über den Zeitraum von mehreren Wochen dar.

Fortsetzung Märkte-Roundup

Alle wichtigen Energiemärkte im Blick

Am langen Ende legte das Cal 21 um 0,90 auf 41,25 Euro zu. Maßgeblich hierfür waren das freundliche Umfeld der Nachbarmärkte, günstige Konjunkturdaten für die Eurozone und eine aufgehellte Stimmung am Aktienmarkt.

Die europäischen Aktienmärkte hielten bis Mittwochnachmittag an den Gewinnen vom Vormittag fest. Händler sprachen von einer Fortsetzung der Erholung nach den teils massiven Verlusten zu Beginn der Woche. Stützend wirkten Einkaufsmanagerindizes aus dem verarbeitenden Gewerbe in der Eurozone, die teilweise deutlich über den Prognosen ausgefallen waren und weiter auf Wachstum deuten. „Die Wirtschaft und die Industrie stehen derzeit auf sehr guten Füßen“, hieß es im Handel. Dagegen hat der Service-sektor die Prognosen verfehlt und ist unter die Expansionsschwelle gefallen. Die Commerzbank betrachtet dies als Anzeichen dafür, dass die zweite Corona-Infektionswelle in vielen Euro-Ländern die Erholung in diesem Wirtschaftsbereich bremst. „Der Dienstleistungsbereich leidet voll unter den steigenden Covid-19-Zahlen“, hieß es dazu im Handel. Überraschend komme das angesichts der jüngsten Fallzahlen nicht.

In den Hintergrund trat derweil das deutsche Konsumklima. Nach einem deutlichen Dämpfer im Vormonat zeigte sich der Oktoberwert nahezu unverändert. Hier war eine deutliche Verbesserung erwartet worden.

CO2: Der Emissionshandel zeigte sich am Mittwoch gegen 15.30 Uhr mit deutlichen Abgaben im Vergleich zum Vortag. Der Dec-20-Kontrakt verlor 1,30 auf 26,55 Euro je Tonne. Umgesetzt waren bis zu diesem Zeitpunkt gut 24,5 Millionen Zertifikate.

Bei der Auktion am Vormittag war die erhöhte Menge von 6.398.500 Zertifikaten zum Preis von 27,31 Euro je Tonne zugeschlagen worden. Die Cover-Ratio lag bei 1,48. Im späten Geschäft des Vortags hatten die EUAs jedoch eine spektakuläre Trendwende hingelegt

und waren bis auf 28,06 Euro hochgeschossen. Dabei wurde innerhalb von nur 15 Minuten ein Plus von rund 1 Euro registriert. Was der Auslöser für diese Wende war, sei nur schwer ermittelbar, so das Analysehaus Redshaw Advisors. Short Covering dürfte jedoch eine Rolle gespielt haben.

ERDGAS: Überwiegend fester hat sich der europäische Gasmarkt am Mittwoch präsentiert. Am kontinentaleuropäischen Leitmarkt, dem niederländischen TTF, gewann der Day-ahead 0,27 auf 11,70 Euro je Megawattstunde. Der Frontmonat Oktober verteuerte sich um 0,15 auf 11,88 Euro. Ursächlich hierfür war die Aussicht auf eine kühlere Witterung mit vermehrtem Heizbedarf. Auch der befestigte britische Gasmarkt und die Wartungsarbeiten von Gassco unterstützten die Preise.

KOHLE und ERDÖL: Vor dem Hintergrund der positiven Konjunkturdaten aus Europa gewann das ARA-Kohlefrontjahr 0,55 auf 58,90 US-Dollar je Tonne. Mit steigenden Notierungen hat Rohöl der Sorte Brent auf die offiziellen US-Lagerbestandsdaten für den Ölsektor reagiert.

Dezember-Brent verteuerte sich bis gegen 17.00 Uhr um 0,55 auf 42,74 US-Dollar je Barrel. November-Gasöl legte 4,50 auf 333,50 Dollar je Tonne zu. Die offiziellen US-Bestände an Rohöl sind in der vergangenen Woche um 1,639 Millionen Barrel gefallen. Erwartet worden war ein Rückgang um 1,4 Millionen Barrel. Für Benzin und Destillate wies das US-Energieministerium noch stärker rückläufige Bestände für die abgelaufene Woche aus.
MBI/cdg/23.9.2020

METALSOURCE
Die Online-Datenbank für die Metallindustrie!
Testen Sie jetzt eine Woche kostenlos!
+49 (0) 69/2 71 07 60-11 | metalle@mbi-infosource.de

Fortsetzung von Seite 1

Verbände fordern Nachbesserungen an der EEG-Novelle

Das kündigte Altmaier anlässlich der Vorstellung der EEG-Novelle in Berlin an. Das neue Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) soll noch in diesem Jahr von Bundestag und Bundesrat beschlossen werden und zum 1. Januar 2021 in Kraft treten. Es sieht einen deutlich schnelleren Ausbau von Wind- und Solarenergie vor. Ebenfalls verabschiedet wurde im Kabinett die Novelle des Bundesbedarfsplanungsgesetzes mit Regelungen zum Netzausbau.

Das EEG 2021 soll auch die Kosten für den Ökostromausbau dämpfen. Geplant ist eine schrittweise Senkung der EEG-Umlage von derzeit knapp 6,8 Cent pro Kilowattstunde (kWh) auf 6,0 Cent bis 2022. Minister Altmaier hatte sich zuletzt dafür ausgesprochen, die EEG-Umlage langfristig ganz abzuschaffen. Im EEG wird ein neues Langfristziel Treibhausgasneutralität vor 2050 des in Deutschland erzeugten und verbrauchten Stroms gesetzlich verankert.

Anschlussregelung für Post-EEG-Anlagen

Der Ausbaupfad für Erneuerbare bis 2030 sieht eine jährliche Ausschreibungsmenge für Onshore-Wind zwischen 2,9 und 5,8 Gigawatt (GW) vor. Bei Photovoltaik sind es 1,9 bis 2,0 GW und bei Biomasse 500 Megawatt (MW) jährlich. Hinzu kommen Photovoltaik- und Biomasse-Anlagen in der Festvergütung. Die installierte Leistung bei Windkraft an Land soll sich von derzeit 54 GW auf 71 GW im Jahr 2030 erhöhen. Die installierte Solarleistung wird auf 100 GW verdoppelt. Neu an dem Gesetz ist auch eine vorläufige Anschlussregelung für Ökostromanlagen, die ab 2021 nach 20 Jahren aus der der EEG-Förderung fallen. Diese Wind- und Solarenergieanlagen sollen übergangsweise die Möglichkeit erhalten, den Strom weiter über den Netzbetreiber zu vermarkten und den Marktwerkt abzüglich

der Vermarktungskosten zu erhalten. In den Ausschreibungen sollen so genannte Südquoten eingeführt werden, um vor allem den Ausbau der Windenergie in Süddeutschland attraktiver zu machen. Um die Akzeptanz der Onshore-Windenergie zu steigern, sollen künftig Kommunen finanziell an den Anlagen beteiligt werden. Für EEG-geförderte Windkraftanlagen sollen ab 2021 die Anlagenbetreiber 0,2 Cent je Kilowattstunde an die Standortgemeinde bezahlen oder die anwohnenden Bürger sollen von günstigeren Stromtarifen profitieren.

BEE zeigt sich enttäuscht von der Novelle

Kritik an der geplanten EEG-Novelle 2021 kommt allerdings von Naturschützern und auch den etablierten Energieverbänden. Der Verband kommunaler Unternehmen (VKU) begrüßte das Gesetz zwar, forderte aber gleichzeitig Änderungen. „Es ist zu erwarten, dass der Bundestag an einigen wichtigen Stellschrauben nachjustiert“, erklärte VKU-Chef Ingbert Liebing. Der Stadtwerke-Verband fordert u.a., dass die geplante Windenergieabgabe von allen neuen Anlagen in voller Höhe entrichtet wird und auch Windparks einbezogen werden, die außerhalb des EEG entstehen.

Auch der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW) setzt auf die Bundestagsabgeordneten und hofft auf Nachbesserungen im Parlament. Die EEG-Novelle werde zu einem deutlichen Rückgang des Solarzubaues auf Gebäuden führen, gleichzeitig werde der Weiterbetrieb tausender alter Anlagen nicht gesichert, warnte der BSW. Auch der Bundesverband Erneuerbare Energie (BEE) reagierte enttäuscht auf den Gesetzesvorschlag. „Sie bildet noch nicht die Basis für zukunftsorientierte Wirtschaftsweisen und das Erreichen der Klimaziele“, sagte BEE-Chefin Simone Peter.

Der Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie (ZVEI) erklärte, man rechne wegen der Elektromobilität oder Wasserstoffanwendungen künftig „mit einem um den Faktor 2 und mehr erhöhten Strombedarf“. Die Deutsche Energie-Agentur (dena) erwartet ebenfalls Änderungen durch den Bundestag. Nach Einschätzung von dena-Chef Andreas Kuhlmann sind etwa die angenommenen 580 Terawattstunden (TWh) beim Stromverbrauch im Jahr 2030 zu niedrig angesetzt. In der Konsequenz werde zur Erreichung des 65-Prozent-Ziels wahrscheinlich mehr Strom aus erneuerbaren Energien benötigt werden.

Ali Uluçay

MBI/aul/23.9.2020

Alpiq-Studie

Deutsche Windräder vor ungewisser Zukunft

Fast ein Viertel aller deutscher Windkraftanlagen (23 Prozent) steht vor einer ungewissen Zukunft. Weil für sie die Förderung durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz ausläuft, müssen sie bis 2025 eine neue Vermarktungsform finden oder stillgelegt werden, wie eine Studie des Analyseunternehmens Nefino im Auftrag des Schweizer Energiedienstleisters Alpiq zeigt. Zugleich verhindern regionale Abstandsregelungen, dass sie durch leistungsfähigere und höhere Turbinen ersetzt werden.

Für die Analyse wurden mehr als 12.000 Altanlagen mit auslaufender EEG-Förderung berücksichtigt. Mittels Geoinformationen wurden die Abstände aller betroffenen Windenergie-Standorte zum nächstgelegenen Siedlungs-, Gewerbe- oder Naturschutzgebiet sowie anderen relevanten Bauwerken ermittelt. Das Ergebnis zeigt, dass mehr als 8.700 Anlagen mit einer installierten Leistung von rund 10,4 Gigawatt sowohl von der EEG-Befristung als auch von Abstandsregelungen betroffen sind. ▶▶

►► 52 Prozent davon befinden sich in den nördlichen Bundesländern Niedersachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Im Süden und Südwesten sind zwar wegen des vergleichsweise späteren Ausbaustarts weniger Anlagen vom Ende der EEG-Förderung betroffen, hingegen greifen die Abstandsregelungen in diesen Regionen stärker: In Baden-Württemberg können nur 16 Prozent der Windräder modernisiert werden, in Bayern noch weniger. Unterdessen will Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) älteren Ökostromanlagen mit auslaufender Förderung rasch eine Perspektive bieten. „Mein Ziel ist es, dass wir dann bis Ende Oktober, Ende November rechtzeitig diese Lösung ins EEG einspeisen“, sagte Altmaier bei der Vorstellung des überarbeiteten Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) in Berlin. Dazu sei ein runder Tisch mit allen Beteiligten geplant.

Die Änderungen sollen im parlamentarischen Verfahren ins Gesetz eingefügt werden, um Rechtssicherheit für alle Beteiligten schaffen, betonte Altmaier. Dass dies bislang noch nicht im EEG-Entwurf geklärt sei, liege unter anderem daran, dass es zwischen den Ländern und den Branchenvertretern noch immer keine Einigkeit über Förderhöhen gebe. „Die Anschlussförderung muss so dimensioniert sein, dass man verhindert, dass die alten Windräder in Zukunft besser gefördert werden als ein neues“, so Altmaier.

MBI/DJN/cdg/23.9.2020

E-Control

Geförderter Ökostromanteil in Österreich steigt

Österreich hat beim Ausbau erneuerbarer Energien im vergangenen Jahr zugelegt. Der Anteil des geförderten Ökostroms lag bei 17,7 Prozent nach 16,5 Prozent im Vorjahr 2018. Wie aus dem Ökostrombericht der Regulierungsbehörde E-Control in Wien weiter hervorgeht, belief sich der Anteil des gesamten Ökostroms, also inklusive des nicht geförderten Stroms

aus großen Wasserkraftwerken, auf 78 Prozent gegenüber 72 Prozent im Vorjahr. E-Control wies darauf hin, dass die Erzeugung je nach Wasserkraftkoeffizienten um bis zu fünf Prozent schwankt.

Die abgenommene Strommenge aus geförderten erneuerbaren Energien stieg im vergangenen Jahr auf 10.406 Gigawattstunden (GWh) von zuvor 9.784 GWh. Der Gesamtenergieverbrauch in Österreich fiel 2019 auf 58.912 GWh von 59.268 GWh im Vorjahr 2018. „Dies zeigt jedoch nicht zwangsweise einen sinkenden Gesamtstromverbrauch, sondern vorerst einmal ausschließlich eine Reduktion der Abnahme aus dem öffentlichen Netz. Gerade im gewerblichen und industriellen Bereich ist der Verbrauch aus der eigenen Erzeugung ein wesentlicher Faktor, der die Abnahme aus dem öffentlichen Netz verringert“, erläuterte Wolfgang Urbantschitsch, Vorstand der E-Control, die Ergebnisse.

Im Einzelnen legte die Windkraft um knapp 1.150 GWh bzw 23 Prozent zu, gefolgt von der Photovoltaik, die einen Zuwachs um 14 Prozent oder 90 GWh verzeichnete. „Neben der Kleinwasserkraft kam es auch im Bereich der festen Biomasse zu einem Rückgang der installierten Leistung“, sagte Urbantschitsch. Die Vergütung für den Ökostrom-Ausbau erhöhte sich um 30 Millionen Euro auf 1,1 Milliarden Euro im vergangenen Jahr. Der durchschnittliche Einspeisetarif je Kilowattstunde fiel laut E-Control hingegen von 10,70 Cent auf nunmehr 10,30 Cent.

MBI/aul/23.9.2020

Erdgas

Fehlverhalten an Gasmärkten

ACER und ENTSOG beginnen mit Konsultationen

Die Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit der Energie-regulierungsbehörden (ACER) und der Europäische Verbund der Übertragungsnetzbetreiber (ENTSOG) haben eine vierwöchige öffentliche Konsultation zu ihren Empfehlungen zur Eindämmung von Fehlverhalten an den EU-

Gasbilanzmärkten gestartet. Die öffentliche Konsultation endet am 19. Oktober. In den vergangenen Jahren wurde über Fälle berichtet, in denen bestimmte Netznutzer erhebliche Ungleichgewichte in den jeweiligen Gasausgleichszonen verursacht haben, für die keine Zahlungen von den Netznutzern geleistet wurden. Dies geschah, obwohl sie gesetzlich dazu verpflichtet sind. Dies hat zu Kosten für die Ausgleichsmärkte und das Gassystem im Allgemeinen geführt, da die aggregierten Kosten letztlich von allen Netznutzern in den betroffenen Ausgleichszonen getragen wurden.

Die Empfehlungen zielen darauf ab, die nationalen Rahmenbedingungen zu verbessern und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und den Informationsaustausch durch Gesetzesänderungen zu verstärken.

MBI/cdg/23.9.2020

PGNiG

Anstieg der Gasproduktion in Norwegen

PGNiG Upstream Norway hat laut Unternehmensangaben eine Vereinbarung mit A / S Norske Shell geschlossen, durch die Anteile an den Produktionsfeldern Kvitbjørn und Valemon in der Nordsee erworben werden. Dank der Transaktion wird die eigene Gasproduktion der PGNiG-Gruppe in Norwegen im Jahr 2021 auf 0,9 Milliarden Kubikmeter steigen und damit um rund 30 Prozent höher ausfallen als in früheren Prognosen angenommen.

Das aus diesen Feldern gewonnene Gas wird zusammen mit den Mengen, die sich aus früheren Akquisitionen des norwegischen Unternehmens PGNiG im Zeitraum 2017-2020 ergeben, nach dem Start der Baltic Pipe-Gaspipeline nach Polen geschickt.

Durch die Transaktion wird PGNiG Upstream Norway (PUN) als Lizenzpartner Eigentümer von 6,45 Prozent Anteile am Kvitbjørn-Feld und 3,225 Prozent im Feld Valemon. Darüber hinaus wird das Unternehmen Anteile an der Infrastruktur für den Transport von Kohlenwasserstoffen aus diesen Feldern erwerben.

MBI/cdg/23.9.2020

OTC-Gasmarkt

Notierungen zeigen sich am Mittwoch überwiegend fester

Überwiegend fester hat sich der europäische Gasmarkt am Mittwoch präsentiert. Am kontinentaleuropäischen Leitmarkt, dem niederländischen TTF, gewann der Day-ahead 0,27 auf 11,70 Euro je Megawattstunde. Der Frontmonat Oktober verteuerte sich um 0,15 auf 11,88 Euro. Das Cal 21 zeigte sich mit 13,35 Euro unverändert im Vergleich zum Vortagesschluss. Am deutschen Marktgebiet Gaspool ging es für den Day-ahead um 0,63 auf 12,00 Euro nach oben. Der Oktober gewann 0,39 auf 11,87 Euro. Am Marktgebiet NCG gewann der Day-ahead 0,05 auf 10,80 Euro.

Gestützt wurden die Gaspreise am Mittwoch nach Aussage von Händlern unter anderem von den Aussichten auf deutlich niedrigere Temperaturen ab Donnerstag. Dieser stützende Effekt dürfte sich allerdings in Grenzen halten, da gleichzeitig auch die Windeinspeisung wieder zunehmen soll. Diese dürfte am Donnerstag laut den Meteorologen von Eurowind bei mehr als 21 Gigawatt liegen, nach 8 Gigawatt am Mittwoch. Für die folgenden Tage werden Windstrommengen zwischen 13 und 19 Giga-

watt erwartet. Hinzu kamen als stützender Faktor am Mittwoch die festen Preise am britischen Gasmarkt, wo ebenfalls die Aussichten auf rückläufige Temperaturen preisstützend wirkten. MBI Research weist zudem darauf hin, dass Gas für die Stromproduktion nach wie vor attraktiver ist als Kohle.

Schwächere Vorgaben kommen derzeit aber vom US-Gasmarkt, wo hohe Temperaturen und der entsprechende Gasbedarf zum Betrieb von Klimaanlagen sowie eine niedrigere Produktion die Preise im August hatten kräftig steigen lassen. Nun gehen die Temperaturen wieder zurück und auch die Gaspreise in den USA. Durch den Rückgang der US-Gaspreise haben sich diese dem Niveau am europäischen TTF wieder angenähert, was Lieferungen von US-LNG nach Europa wieder attraktiver machen und so mittelbar die europäischen Preise belasten dürfte. Die Analysten von der Commerzbank gehen aber davon aus, dass die US-Gaspreise längerfristig gesehen wieder steigen, da die Produktion in den USA bis ins Frühjahr hinein fallen dürfte.
MBI/map/23.9.2020

Gas Connect Austria

Verbund übernimmt von OMV Anteil von 51 Prozent

Der Stromerzeuger Verbund übernimmt den 51-prozentigen Anteil des Öl- und Gasunternehmens OMV an der Gas Connect Austria GmbH. Dafür legt die Verbund AG 271 Millionen Euro auf den Tisch.

Zusätzlich wird Verbund die ausstehenden Verbindlichkeiten der Gas Connect Austria GmbH gegenüber der OMV zum Closing-Zeitpunkt übernehmen. Ende vergangenen Jahres beliefen sich die Verbindlichkeiten laut Verbund auf 165,9 Millionen Euro. Insgesamt wird Verbund 436,9 Millionen Euro in bar an die OMV AG zahlen. Der Kaufpreis impliziert damit einen Unternehmenswert der Gas Connect Austria GmbH von 980 Millionen Euro. Die zuständigen Gremien der beiden österreichischen Konzerne haben der geplanten Transaktion bereits ihre Zustimmung erteilt.

Für dieses Jahr erwartet Verbund für sich keine finanziellen Auswirkungen der Transaktion, da der Abschluss erst in der ersten Hälfte des Jahres 2021 erwartet wird. Bei OMV wird der Deal zu einer Entschuldung von mehr als 570 Millionen Euro führen.

Diese Entschuldung basiert auf dem Kaufpreis für den 51-Prozent-Anteil an Gas Connect Austria zuzüglich des bislang vollkonsolidierten Gesellschafterdarlehens.
MBI/DJN/map/23.9.2020

Land	22.9.2020		15.9.2020	
	TWh	%	TWh	%
Baumgarten (CEGH)	261,74	93,66	259,77	93,03
Frankreich	127,30	97,69	126,87	97,36
Deutschland	216,08	94,64	214,58	93,98
Iberische Halbinsel	35,90	94,66	35,83	94,46
Großbritannien (NBP)	10,31	83,94	10,22	83,17
Italien (PSV)	191,08	97,05	189,35	96,17
Niederlande/Dänemark (TTF)	134,60	89,28	132,77	88,07
Belgien (ZEE)	8,79	97,69	8,81	97,87
Gesamt (EU-28)	1.046,99	94,24	1.038,16	93,46

vorläufige Angaben / Quelle: Gas Storage Europe

MEHRFACHNUTZUNG

Informieren Sie sich über unsere Mehrfachlizenzen, um Ihren MBI-Fachdienst auch unternehmensintern weiterleiten zu dürfen!

Rufen Sie uns an:
0 69 / 2 71 07 60 – 11

www.mbi-infosource.de

Nord Stream 2

Scholz lehnt Einstellung des Projekts ab

In der Debatte um mögliche Sanktionen nach dem Kampfgiftanschlag auf den Kremlkritiker Alexej Nawalny hat sich Vizekanzler Olaf Scholz gegen einen Stopp der deutsch-russischen Gas-Pipeline Nord Stream 2 ausgesprochen. „Nord Stream ist ein privatwirtschaftliches Energieprojekt, an dem sehr viele Unternehmen beteiligt sind“, sagte der SPD-Kanzlerkandidat der „Augsburger Allgemeinen“ (Mittwochausgabe). „Es handelt sich aber nicht um ein staatliches deutsches Projekt. Und darum geht es doch.“

Scholz wies auch Kritik aus den USA und osteuropäischen Staaten an der direkten Pipeline zwischen Deutschland und Russland zurück. „Auch andere Länder, die uns jetzt gerade kritisieren, erhalten Gas aus Russland, und zwar gar nicht mal weniger als Deutschland“, sagte Scholz. „Wir sind im Übrigen nicht von den Gaslieferungen aus dieser Pipeline abhängig. Unsere Versorgung ist sehr diversifiziert.“

Forderungen, Altkanzler Gerhard Schröder solle nach dem Attentat auf Nawalny seinen Posten als Verwaltungsratspräsident von Nord Stream 2 niederlegen, seien für die SPD kein Thema.

MBI/DJN/crb/23.9.2020

Emissionen

EU-Klimaziel

Schulze strebt Einigung bis Jahresende an

Bundesumweltministerin Svenja Schulze will noch in diesem Jahr unter deutscher Verhandlungsleitung eine Einigung für deutlich mehr Klimaschutz in der Europäischen Union schaffen. „Mein Ziel ist es, unter deutscher Ratspräsidentschaft eine Einigung zum Europäischen Klimaschutzgesetz und damit zum Klimaziel für 2030 zu erzielen“, sagte die SPD-Politikerin. Eine Grundlage dafür soll ein informelles Treffen der Umweltminister in Ber-

lin in der kommenden Woche bilden. „Wir werden uns jetzt detailliert mit den Vorschlägen der EU-Kommission und der umfassenden Folgenabschätzung befassen“, kündigte Schulze an.

Vergangene Woche hatte die EU-Kommission eine Verschärfung des Klimaziels vorgeschlagen: 55 Prozent weniger Treibhausgase als 1990 bis zum Jahr 2030. Bisher lag das Ziel bei 40 Prozent. Kommission, EU-Parlament und Mitgliedsstaaten müssen nun einen Kompromiss finden. Als Bremser gelten vor allem Polen, Tschechien, Ungarn und die Slowakei. „Mir ist wichtig, dass wir uns auch die Situation der Länder vor Augen führen, die beim Strukturwandel besonders gefordert sind“, sagte Schulze. Dafür stehe mit dem Just Transition Fund eine von mehreren wichtigen Finanzhilfen bereit. Für den Fonds sind derzeit 17,5 Milliarden Euro angepeilt, um Kohleregionen beim Ausstieg zu helfen.

Deutschland komme als Ratspräsidentschaft die besondere Rolle zu, eine gemeinsame Position unter den Mitgliedsstaaten zu entwickeln, sagte Schulze. Die Diskussion dazu solle auch das informelle Treffen in Berlin ermöglichen, das für Mittwoch und Donnerstag (30.9 und 1.10) geplant ist. Teilnehmen soll auch der für Klimaschutz zuständige EU-Vizepräsident Frans Timmermans. Schulze plant trotz der steigenden Corona-Zahlen ein echtes Treffen, keine Videokonferenz. Beim Umwelttrat am 23. Oktober steht dann das Europäische Klimagesetz auf der Tagesordnung.

MBI/dpa/aul/23.9.2020

EUA Primärmarktauktion PL

EEX-Spotmarkt	23.9.	9.9.
Auktionsmenge (EUA)	6.398.500	6.398.500
Auktionspreis (EUR/EUA)	27,31	26,45
Überzeichnungsgrad	1,48	1,81
Erfolgreiche Bieter	21	15
Quelle: EEX		
MBI/12		

Erdöl

ICE

Brent klettert nach US-Lagerdaten

Rohöl der Sorte Brent hat nach Veröffentlichung offizieller US-Lagerbestandsdaten seine zuvor gesehenen leichten Gewinne ausgebaut. Auf die in der Tendenz bullischen Daten reagierte Dezember-Brent mit einem Kurssprung von 50 US-Cent in der Spitze. Die offiziellen US-Bestände an Rohöl sind in der vergangenen Woche um 1,639 Millionen Barrel gefallen. Erwartet worden war ein Rückgang um 1,4 Millionen Barrel. Für Benzin und Destillate wies das US-Energieministerium noch stärker rückläufige Bestände aus.

Dezember-Brent verteuerte sich bis gegen 16.55 Uhr um 0,55 auf 42,74 US-Dollar je Barrel. November-Gasöl legte 4,50 auf 333,50 Dollar je Tonne zu.

MBI/cdg/23.9.2020

Impressum

Herausgeber und Verlag:

MBI Martin Brückner Infosource GmbH & Co. KG (MBI), Redaktion: Mergenthalerallee 45-47, 65760 Eschborn
Sitz der Gesellschaft: Frankfurt am Main, Amtsgericht Frankfurt HRA 47673

Geschäftsführer:

Martin Brückner

Verantwortlich für den Inhalt:

Armin Kalbfleisch, Tel.: +49(0)6196/93494-11
E-Mail: armin.kalbfleisch@mbi-infosource.de
Internet: www.mbi-infosource.de

Abonnenten-Service:

service@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-11

Anzeigen-Verkauf:

anzeigen@mbi-infosource.de oder
+49(0)69/2710760-24

Die Fachpublikationen von MBI Martin Brückner Infosource stützen sich neben umfangreicher Eigenberichterstattung auf Dow Jones Newswires sowie weitere auch international tätige Nachrichtenagenturen. Alle Meldungen werden mit journalistischer Sorgfalt erarbeitet. Für Verzögerungen, Irrtümer und Unterlassungen wird jedoch keine Haftung übernommen. Kopien, Nachdrucke oder sonstige Vervielfältigungen nur mit Genehmigung des Herausgebers. Das Copyright für dpa-Nachrichten liegt bei der Deutschen Presse-Agentur (dpa) in Hamburg. Die Nachrichten dienen ausschließlich zur privaten Information des Nutzers. Eine Weitergabe, Speicherung oder Vervielfältigung ohne Nutzungsvertrag mit der Deutschen Presse-Agentur ist nicht gestattet. Alle Rechte bleiben vorbehalten.

Erscheinungsweise: montags bis freitags

Technische Analyse

Chartanalyse Strom

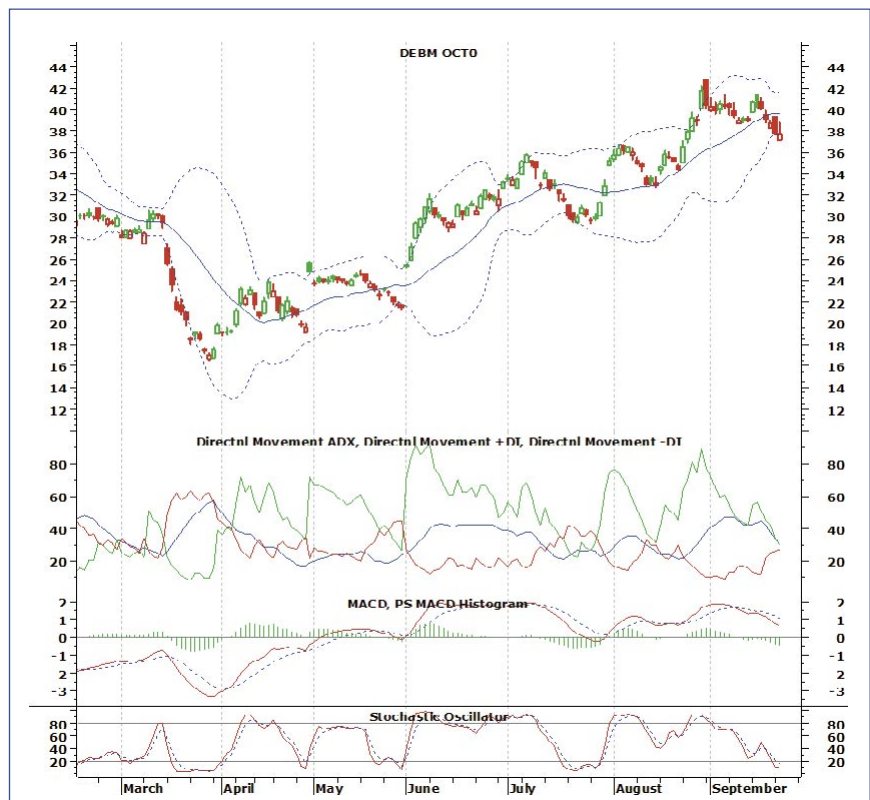
Phelix-Baseload ist an einem kritischen Punkt

Das Cal 21 für Phelix-Baseload am deutschen Strommarkt ist derzeit in einer kritischen Lage. Die seit März bestehende Aufwärtstrendlinie wurde im August zweimal unterschritten, aber jeweils am folgenden Tag kehrte der Kontrakt wieder über die Trendlinie zurück und der Trend setzte sich fort. Dabei kam es Ende August und in diesem Monat zu einem Doppel-Hoch, bei dem der dazwischen liegende Tiefpunkt auf der Trendlinie lag. Nun ist das Cal 21 erneut unter die Trendlinie gefallen. Das Tief vom 9. September wurde aber noch nicht unterschritten. Im Tagestief lag das Cal 21 außerhalb des Bollinger Bands, zum Tagesschluss jedoch wieder innerhalb. Dies eröffnet auf der einen Seite die Möglichkeit, dass die Unterstützung hält und das Cal 21 wieder nach oben dreht.

Aber dies dürfte nicht das Szenario mit der höchsten Wahrscheinlichkeit sein, denn die technischen Indikatoren sprechen mehr für die Alternative, nämlich, dass das Cal 21 auch unter das bisherige September-Tief fällt und entsprechend des Doppel-Hochs weiter nachgibt. Der Stochastics ist im Verkaufsmodus und liegt noch deutlich über dem überverkauften Bereich. Der MACD hat in dieser Woche ein Verkaufssignal geliefert.

Beim Frontmonat kam es durch den monatlichen Kontraktwechsel Ende August nicht zu einer Kurslücke. Im September erfüllte er nun die Bedingungen für einen Abwärtstrend nach der Dow-Theorie, denn es liegt nun eine Abfolge niedriger Hoch- und Tiefpunkte vor. Allerdings kam es auch hier dazu, dass das Bollinger Band nach unten durchbrochen wurde, jedoch der Schlusskurs wieder innerhalb des Bands lag. Die technischen Indikatoren sind jedoch weiter bearish, wobei der Stochastics bereits im überverkauften Bereich liegt. Auch der Frontmonat ist an einem kritischen Punkt.

Peter Fertig/MBI Research

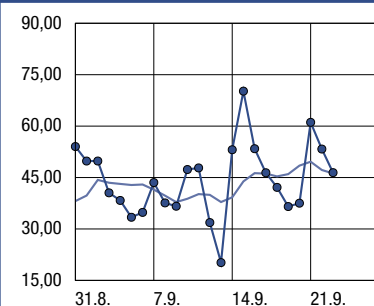


Glossar Technische Analyse	
<p>Abwärtstrend: Phase einer Preisbewegung, bei der ein markantes Tief (Pivot-Punkt) niedriger als das vorhergehende Tief ist und gleichzeitig ein Korrektur-Hoch nicht mehr das Niveau des vorherigen Hochs erreicht.</p>	<p>nungskurs (bullish), so bleibt der Kerzenkörper leer. Die Differenzen zwischen dem Kerzenkörper und dem Hoch bzw. Tief werden durch dünne vertikale Striche abgebildet, die als Docht bezeichnet werden.</p>
<p>ADX (Average Directional Movement Index): Der ADX ist ein technischer Indikator, der die Stärke eines Trends misst. Steigt der ADX an, so nimmt die Stärke eines Trends zu. Werte unter der Marke von 20 Punkten indizieren eine Seitwärtsbewegung. Standardmäßig wird der ADX über 14 Perioden berechnet. Der ADX selbst sagt nichts über die Richtung eines Trends aus. Diese kann jedoch aus den Komponenten des ADX, der positiven und der negativen direkten Bewegung, ermittelt werden.</p>	<p>MACD (Moving Average Convergence/Divergence): Der MACD ist definiert als die Differenz zwischen einem schnellen (12 Perioden) und langsamen (26 Perioden) exponentiellen gleitenden Durchschnitt. Der MACD wird in den Charts als Linie und/oder als Histogramm dargestellt. Der MACD wird zusammen mit seiner Signal-Linie abgebildet, die ein exponentieller gleitender Durchschnitt des MACD über 9 Perioden ist.</p>
<p>Aufwärtstrend: Phase einer Preisbewegung, bei der ein markantes Hoch (Pivot-Punkt) höher als das vorherige Hoch ist und gleichzeitig ein Korrektur-Tief über dem vorhergehenden Tief liegt.</p>	<p>Oszillatoren: Gruppe von technischen Indikatoren, die besonders geeignet sind, um in Seitwärtsbewegungen Wendepunkte zu identifizieren. Oszillatoren schwanken um einen bestimmten Wert. Die Schwankungsbreite von Oszillatoren kann begrenzt oder unbegrenzt sein. Häufig werden bestimmte Intervalle mit einem überkauften oder überverkauften Markt assoziiert.</p>
<p>Balkenchart (engl. Bar Chart): Grafische Darstellung eines Kursverlaufs, bei welcher der Bereich zwischen dem tiefsten und dem höchsten Preis einer Periode durch einen vertikalen Strich abgebildet wird. Der Eröffnungskurs wird mit einer Markierung links und der Schlusskurs rechts markiert.</p>	<p>Pivot-Punkt: Bezieht sich sowohl auf Hochs als auch Tiefs. Bei einem Pivot-Hoch liegt das Hoch der vorherigen und der nachfolgenden Periode unter dem Hoch der Periode mit dem Pivot-Hoch. Bei einem Pivot-Tief sind das Tief der vorherigen und der nachfolgenden Periode über dem Tief der Periode mit dem Pivot-Tief.</p>
<p>Bearish: Zeitliche Phase oder Erwartung von fallenden Preisen.</p>	<p>Seitwärtsbewegung (auch als Seitwärtstrend bezeichnet): Marktbewegung, bei der die Wendepunkte nach oben bzw. nach unten auf jeweils etwa gleichem Niveau liegen. Seitwärtstrends werden in den Charts mit parallelen horizontalen Linien gekennzeichnet.</p>
<p>Bollinger Band: Das Bollinger Band ist ein technischer Indikator, der aus drei Linien besteht. Die mittlere Linie ist ein einfacher, gleitender Durchschnitt der Schlusskurse über eine bestimmte Anzahl von Perioden (Standard sind 20 Perioden). Die beiden anderen Linien werden von der Standardabweichung der Schlusskurse über die gleiche Periodenanzahl und einem Faktor (Standard ist 2) bestimmt. An der Breite der Bänder lässt sich gut die Volatilität ablesen. Gipfel und Tiefpunkte, die sich außerhalb des Bandes bilden, deuten auf eine bevorstehende Trendwende hin.</p>	<p>Stochastics: Ein technischer Indikator, der zur Gruppe der Oszillatoren zählt. Grundidee ist, dass bei Aufwärtsbewegungen der Schlusskurs weit über dem tiefsten Kurs einer bestimmten Periode und bei einer Abwärtsbewegung nahe am tiefsten Kurs liegt. Der Stochastics wird normiert, indem die Differenz zwischen Schlusskurs und dem tiefsten Kurs durch die Handelsspanne des betrachteten Zeitraums dividiert wird. Anschließend erfolgen Glättungen durch gleitende Durchschnitte und es werden zwei Durchschnitte im Chart abgebildet. Der Markt gilt als überkauft, wenn der schnellere Durchschnitt über 80 liegt. Der überverkaufte Bereich liegt unter 20.</p>
<p>Bullish: Zeitliche Phase oder Erwartung von steigenden Preisen.</p>	<p>Trendlinie: Linie, die als Aufwärtstrendlinie die steigenden markanten Tiefpunkte bzw. als Abwärtstrendlinie die fallenden markanten Hochpunkte verbindet. Schneidet der Kurs die Trendlinie, so gilt dies als Signal für eine Trendwende.</p>
<p>Chart: Grafische Darstellung von Kursverläufen, Volumina und technischen Indikatoren.</p>	<p>Überkauft: Ein Markt wird als überkauft bezeichnet, wenn ein Preisanstieg als ungewöhnlich hoch erachtet und eine Korrektur erwartet wird.</p>
<p>Dow-Theorie: Theorie des Begründers der technischen Analyse, Charles Dow, nach der sich die Märkte in Trends bewegen. Die Trends werden nach der Dauer unterschieden. Ein Trend besteht aus mehreren Impuls- und Korrekturbewegungen.</p>	<p>Überverkauft: Ein Markt wird als überverkauft bezeichnet, wenn der Preis ungewöhnlich stark gefallen ist und eine Erholung erwartet wird.</p>
<p>Gleitender Durchschnitt: Durchschnittlicher Preis über eine bestimmte Periode. Bei einem einfachen, gleitenden Durchschnitt sind alle Preise gleich gewichtet, während beim exponentiellen Durchschnitt die Gewichtungsfaktoren exponentiell kleiner werden.</p>	<p>Unterstützung: Preis oder Preiszone, bei der in der Vergangenheit vermehrte Nachfrage in den Markt gekommen ist und zu einer Preiserholung geführt hat. Der Preis ist also nicht weiter gesunken.</p>
<p>Indikatoren: Indikatoren basieren auf mathematischen Formeln, in die häufig Preis oder Volumen eingehen. Sie werden im Chart als Linien oder Histogramme dargestellt und sollen Anhaltspunkte für die zukünftige Preisrichtung geben. Eine übliche Unterteilung ist die in Trendfolgeindikatoren und Oszillatoren. Indikatoren werden auch als Algorithmen in technischen Handelssystemen zur Erzeugung von Kauf- und Verkauf-Signalen eingesetzt.</p>	<p>Widerstand: Preis oder Preiszone, bei der in der Vergangenheit erhöhtes Angebot in den Markt gekommen ist und zu einer Korrektur nach unten geführt hat. Der Preis ist also nicht über diese Marke gestiegen. Häufig wird aus einem früheren Widerstand eine Unterstützung und umgekehrt.</p>
<p>Kerzenchart (engl. Candlestick Chart): Alternative grafische Darstellung des Kursverlaufs, bei der die Spanne zwischen Eröffnungs- und Schlusskurs breiter ist. Diese Spanne wird als Kerzenkörper bezeichnet. Liegt der Eröffnungs- über dem Schlusskurs (bearish), so wird der Kerzenkörper ausgefüllt. Liegt der Schluss- über dem Eröff-</p>	

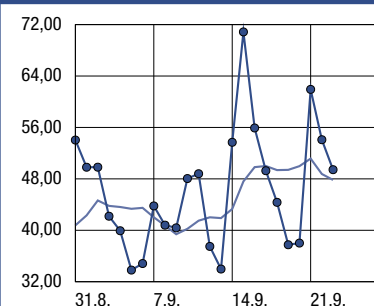
Energiemärkte im Überblick

Strom	
	für
Day-ahead , in EUR/MWh	24.09. Vortag
Spot	
DE Base	38,18 46,43
DE Peak	41,24 49,62
F Base	43,64 48,76
F Peak	47,62 53,95
CH Swissix Base	43,84 49,30
CH Swissix Peak	48,66 53,97
ELIX Index Base	43,87 52,84
ELIX Index Peak	48,47 58,40
NL Base	34,90 34,65
EXAA MCP Base AT	43,00 49,49
Nord Pool Systempreis	6,96 13,84
POLPX MCP Base	57,65 55,93
Futures, in EUR/MWh vom 23.09. 22.09.	
EEX	
Jahr 2021 Base	41,21 40,81
Jahr 2021 Peak	49,96 49,44
MBI OTC Preise vom 23.09. 22.09.	
MBI Frontmonat Base	38,55 37,35
MBI Frontmonat Peak	48,00 46,90
MBI Jahr 2021 Base	41,25 40,35
MBI Jahr 2021 Peak	49,83 49,28
Basierend auf MBI-Modell	
Erdgas vom 23.09. 22.09.	
ICE UK Natural Gas , in pence/therm	
Oktober 2020	32,27 31,19
Q4/2020	36,20 35,38
Winter 2020	38,61 38,00
Sommer 2021	33,60 33,28
EEX Futures , in EUR/MWh	
NGC Front	11,85 11,47
GPL Front	11,82 11,49
MBI Research Gas Ind. ZEE	11,59 11,19
CO2 vom 23.09. 22.09.	
ICE Futures , in EUR/t	
EUA Dezember 2020	26,50 27,85
CER Dezember 2020	0,28 0,28
EEX Future , in EUR/t	
EUA Dezember 2020	26,51 27,85
Erdöl vom 23.09. 22.09.	
ICE Brent Future , in USD/Barrel	
November 2020	41,77 41,72
Kohle/Frachten vom 23.09. 22.09.	
ICE Rotterdam Coal Future , in USD/t	
September 2020	52,15 52,10
Baltic Dry Index	1364 1314
EZB-Referenzkurse vom 23.9. 22.9.	
Euro/USD	1,1692 1,1740
Euro/GBP	0,9189 0,9174

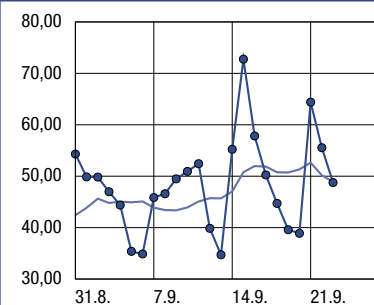
Spot Auction Base (DE)



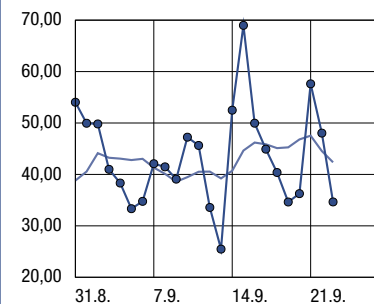
Spot Auction Base (AT)



Spot Auction Base (F)



Spot Auction Base (NL)



Die Charts zeigen die Tageswerte und den 7-Tage-Durchschnitt

EEX-Futures Abrechnungspreise

(EUR/MWh) und Anzahl der Kontrakte
23.09.2020

Baselad	DE	AT
September 2020	42,81	43,81
Umsatz	-	-
Oktober 2020	38,62	41,77
Umsatz	1611	45
November 2020	42,57	46,16
Umsatz	355	-
Quartal 4/2020	40,16	43,87
Umsatz	415	-
Quartal 1/2021	42,84	47,33
Umsatz	735	-
Quartal 2/2021	37,48	38,77
Umsatz	33	-
Jahr 2021	41,21	43,90
Umsatz	417	5
Jahr 2022	44,52	47,30
Umsatz	43	-
Jahr 2023	46,57	49,52
Umsatz	4	-
Peakload	DE	AT
September 2020	50,61	53,77
Umsatz	-	-
Oktober 2020	47,80	51,12
Umsatz	38	-
November 2020	53,21	56,70
Umsatz	38	-
Quartal 4/2020	50,52	54,04
Umsatz	-	-
Quartal 1/2021	54,05	58,13
Umsatz	39	-
Quartal 2/2021	42,48	43,87
Umsatz	-	-
Jahr 2021	49,96	52,57
Umsatz	12	-
Jahr 2022	54,56	57,28
Umsatz	7	-
Jahr 2023	56,72	59,62
Umsatz	-	-

MBI TRADENEWS ENERGY

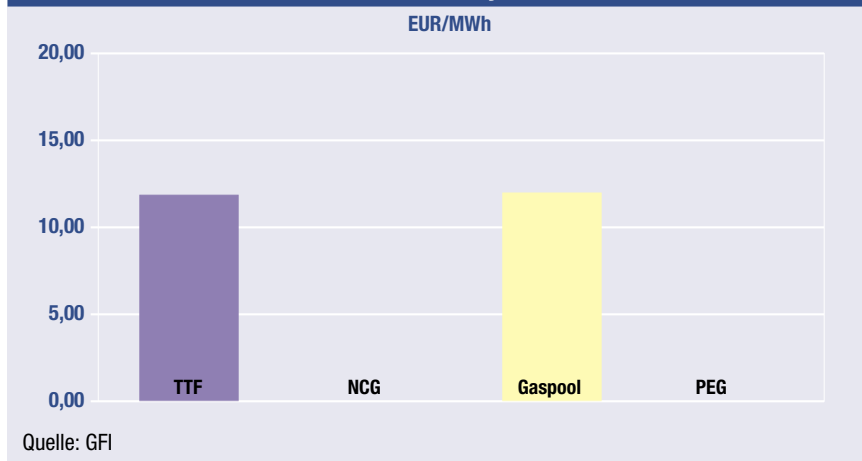
Gaspreis-Monitor

OTC-Quotierungen von GFI vom 23.09.2020 in EUR/MWh

	Bid	Offer	Last Trade		Bid	Offer	Last Trade
TTF (Title Transfer Facility)				NCG H-Gas			
Day Ahead	11,25	11,85	11,85	Day Ahead	-	865,85	-
Weekend	11,75	11,85	11,85	Weekend	-	-	-
WDNW*	-	-	-	WDNW*	-	-	-
BOM**	-	12,00	11,85	Oktober	11,25	11,70	11,70
Oktober	11,55	12,05	11,93	November	13,25	13,39	-
November	13,13	13,15	13,13	Dezember	-	13,83	-
Dezember	13,55	13,58	13,60	Q4/2020	-	13,10	-
Januar	-	13,83	-	Q1/2021	13,93	13,97	13,94
Februar	13,75	13,85	13,75	Winter 2020	13,38	-	13,38
März	13,60	13,65	13,70	Gaspool H-Gas			
Q4/2020	12,93	12,98	12,93	Day Ahead	11,70	11,98	11,98
Q1/2021	13,81	13,85	13,85	Weekend	-	-	-
Q2/2021	-	-	-	Oktober	11,90	12,00	11,96
Q3/2021	-	-	-	November	-	13,20	-
Winter 2020	-	13,35	13,35	Q4/2020	-	12,90	-
Sommer 2021	12,65	12,70	12,81	PEG H-Gas			
Winter 2021	15,08	15,15	15,18	Day Ahead	-	-	-
Sommer 2022	-	-	-	Weekend	-	-	-
Jahr 2021	13,48	13,60	13,58	Oktober	11,25	11,78	-
Jahr 2022	14,55	14,67	14,67	November	12,82	-	-
Jahr 2023	-	-	-				

*WDNW: Working days next week; **BOM: Balance of the Month

GFI Last Trade Day Ahead



ICE ENDEX TTF Gas Futures

Abrechnungspreise in EUR/MWh, Umsätze in MWh		
	23.9.	22.9.
Oktober 2020	12,019	11,704
Volumen	22730	21660
November 2020	13,165	12,885
Volumen	14960	12140
Dezember 2020	13,668	13,438
Volumen	5870	5635
Quartal 4/2020	12,95	12,67
Volumen	1130	1750
Quartal 1/2021	13,84	13,64
Volumen	1750	3855
Winter 2020	13,39	13,15
Volumen	535	455
Sommer 2021	12,83	12,67
Volumen	895	1630
Winter 2021	15,23	15,10
Volumen	425	475
Sommer 2022	13,79	13,68
Volumen	35	170
Jahr 2021	13,58	13,58
Volumen	155	370
Jahr 2022	14,65	14,65
Volumen	85	130
Jahr 2023	15,14	15,14
Volumen	70	90

Quelle: ICE ENDEX

www.iceendex.com

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der Daten von ICE ENDEX sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der Daten von ICE ENDEX ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von ICE ENDEX und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen.

European Gas Spot Index (ETF)

in EUR/MWh		
	24.09.	23.09.
Delivery Day	11,88	11,39

Quelle: Gaspoint Nordic

Gaspreis-Monitor

EEX-Gashandel Settlement-Preise in EUR/MWh

Lieferperiode	23.09.	22.09.	Lieferperiode	23.09.	22.09.
NCG			GASPOOL		
Day Ahead	11,27	11,28	Day Ahead	11,92	11,73
EGSI	11,38	10,95	EGSI	11,95	11,53
September	9,56	9,56	September	9,85	9,85
Oktober	11,85	11,47	Oktober	11,82	11,49
November	13,41	13,12	November	13,03	12,74
Q4/2020	13,06	12,74	Q4/2020	12,83	12,54
Q1/2021	13,99	13,79	Q1/2021	13,77	13,59
Q2/2021	13,17	13,04	Q2/2021	13,15	13,03
Winter 2020	13,52	13,26	Winter 2020	13,29	13,06
Sommer 2021	13,15	13,01	Sommer 2021	13,08	12,95
Winter 2021	15,56	15,43	Winter 2021	15,56	15,43
Jahr 2021	13,86	13,70	Jahr 2021	13,77	13,62
Jahr 2022	14,97	14,88	Jahr 2022	14,97	14,88
Jahr 2023	15,48	15,58	Jahr 2023	15,48	15,58

EGIX

Germany(täglich)	11,84	23.09.
NCG	11,74	
Gaspool	11,90	

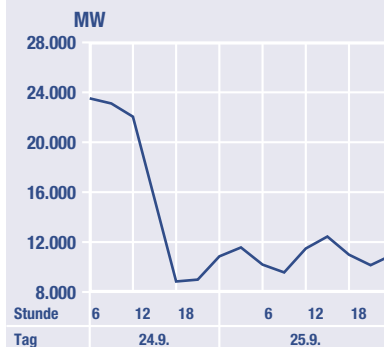
Lieferperiode	23.09.	22.09.	Lieferperiode	23.09.	22.09.
TTF			PEG		
Day Ahead	11,69	11,37	Day Ahead	11,29	10,98
EGSI	11,70	11,28	EGSI	11,31	10,92
September	9,85	9,85	September	9,64	9,64
Oktober	12,02	11,70	Oktober	11,75	11,57
November	13,16	12,89	November	13,17	12,90
Q4/2020	12,95	12,68	Q4/2020	12,88	12,64
Q1/2021	13,85	13,64	Q1/2021	13,70	13,47
Q2/2021	12,86	12,70	Q2/2021	12,75	12,59
Winter 2020	13,39	13,15	Winter 2020	13,29	13,05
Sommer 2021	12,83	12,67	Sommer 2021	12,75	12,59
Winter 2021	15,23	15,10	Winter 2021	15,26	15,13
Jahr 2021	13,59	13,43	Jahr 2021	13,56	13,39
Jahr 2022	14,66	14,56	Jahr 2022	14,71	14,60
Jahr 2023	15,06	15,06	Jahr 2023	15,27	15,22

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der Daten von EEX und EPEX SPOT sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der Daten von EEX und EPEX SPOT ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von EEX, EPEX SPOT und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung von EEX und EPEX SPOT.

Erneuerbare-Energien-Monitor

Prognostizierte Windleistung in Deutschland



Windleistungsvorhersage vom 23.09.2020 12.00 Uhr UTC; in MW

Tag/Uhrzeit	progn. Leistung
24.09.2020	
6	23517
9	23108
12	22050
15	15457
18	8843
21	8992
0	10855
25.09.2020	
3	11568
6	10193
9	9569
12	11484
15	12443
18	10989
21	10149
0	10972

Quelle: MeteoGroup

Disclaimer:

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Verwendung der MeteoGroup-Daten sowie die Tätigkeit von Investments auf Grundlage der MeteoGroup-Daten ausschließlich in das Risiko der Kunden fallen. Eine Haftung von MeteoGroup und MBI für Verluste, Schäden und/oder Kosten und Aufwendungen, die dem Kunden entstehen, wird ausdrücklich ausgeschlossen. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder von Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung von MeteoGroup.

Einen kostenlosen Testzugang zu unserem Trading-Portal erhalten Sie unter www.meteogroup.com

Erneuerbare-Energien-Monitor

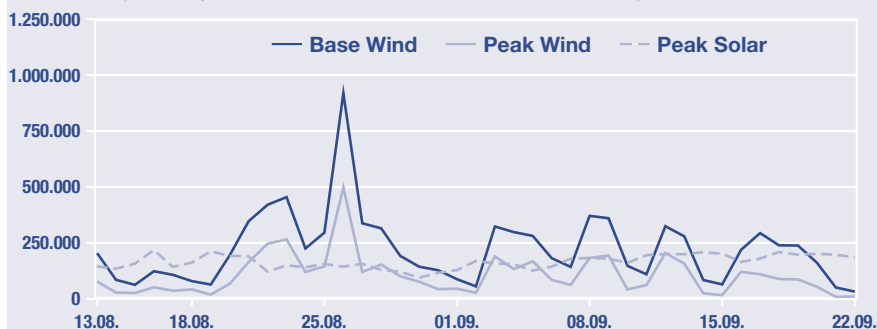
spotrenewables-Windstrom-Vorhersage

vom 23.09.2020 12:00 in MWh

Vorhersage für	24.09.2020		25.09.2020		Veränderung in %	
	Base	Peak	Base	Peak	Base	Peak
Gebiet						
Dänemark	76374	43581	28776	13595	-62,3	-68,8
Deutschland	486551	239715	333279	171216	-31,5	-28,6
- Regelzone TenneT	280048	141873	171816	93513	-38,6	-34,1
- Regelzone TransnetBW	12772	4629	13889	5725	+8,7	+23,7
- Regelzone Amprion	93896	42629	76924	33870	-18,1	-20,5
- Regelzone 50Hertz	99834	50584	70651	38107	-29,2	-24,7
Finnland	14331	5171	18825	8564	+31,4	+65,6
Frankreich	150058	74700	208154	109648	+38,7	+46,8
Italien	55470	25951	108919	58704	+96,4	+126,2
Niederlande	61604	32820	47917	21578	-22,2	-34,3
Norwegen	31831	19342	32262	16436	+1,4	-15,0
Schweden	84177	47531	57017	25252	-32,3	-46,9
Spanien	211725	125834	357986	181392	+69,1	+44,2
UK	153838	82193	245156	142178	+59,4	+73,0

Ist-Stromproduktion Erneuerbare (Deutschland)

Wind- und Solarstromproduktion in MWh
(Basis: spotrenewables Istdaten Wind- und Solarstrom)



Temperaturvorhersage

Deutschlandmittel, vom
23.09.2020 12:00 in C

Datum	Base-Mittel	Peak-Mittel	MIN	MAX
24.09.	15,1	16,2	12,7	17,6
25.09.	11,1	11,6	8,8	12,7
26.09.	9,7	10,9	8,1	12,3
27.09.	9,9	10,9	7,4	12,0
28.09.	12,6	13,5	11,2	14,4
29.09.	12,6	13,5	10,7	14,5
30.09.	11,5	13,0	9,5	14,5

spotrenewables-Solarstrom-Vorhersage

vom 23.09.2020 12:00 in MWh

Vorhersage für	24.09.2020		25.09.2020		Veränderung in %	
	Base	Peak	Base	Peak	Base	Peak
Gebiet						
Deutschland	133721	132011	75302	74833	-43,7	-43,3
- Regelzone TenneT	50000	49475	26981	26795	-46,0	-45,8
- Regelzone TransnetBW	14615	14419	8119	8068	-44,4	-44,0
- Regelzone Amprion	32539	32183	22475	22306	-30,9	-30,7
- Regelzone 50Hertz	36400	35708	18167	18060	-50,1	-49,4

Quelle: EuroWind GmbH, www.spotrenewables.com. Jegliche über den Newsletter TradeNews Energy hinausgehende Weitergabe dieser Datensätze oder Teilen daraus bedarf der schriftlichen Genehmigung der EuroWind GmbH.



Einen kostenlosen Testzugang mit Vorhersagen für Wind- und Solarstrom europaweit finden Sie unter www.spotrenewables.com

Strombörsen-Monitor

Spot Auction (F)

für den Stunden	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)	
	24.09.	23.09.	24.09.	23.09.
1	39,08	42,45	14379,6	9409,8
2	37,09	40,21	15158,9	9485,9
3	35,02	38,86	15475,2	9811,1
4	31,04	37,66	16334,5	11443,0
5	28,61	36,47	16235,1	11983,1
6	33,31	39,37	15001,1	10877,3
7	42,13	44,54	12817,9	10172,4
8	50,99	53,21	12646,4	11638,4
9	51,51	58,32	13529,5	13054,8
10	52,89	58,02	13767,8	13323,4
11	50,08	56,24	15305,1	13837,2
12	47,25	57,73	16538,4	14777,2
13	45,99	53,39	17821,4	15936,7
14	40,12	50,00	17590,6	15542,6
15	37,66	50,10	17597,6	15664,2
16	37,55	50,00	16692,2	15441,0
17	40,05	49,06	15762,6	14968,3
18	46,84	48,07	15523,1	14163,3
19	53,93	55,70	15369,8	13317,8
20	67,57	60,82	14700,9	12558,8
21	54,94	53,80	14646,8	12500,0
22	46,70	50,90	14336,9	13003,1
23	42,01	45,00	14203,5	13434,7
24	35,10	40,41	14260,4	14033,8
	Durchschnitts- preise		Gesamt- umsätze	
Base	43,64	48,76	365695	310378
Peak				
(09-20)	47,62	53,95	190199	172585
OffPeak1				
(01-08)	37,16	41,60	118049	84821
OffPeak2				
(21-24)	44,69	47,53	57448	52972

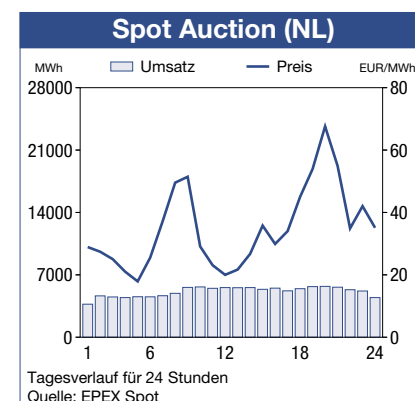
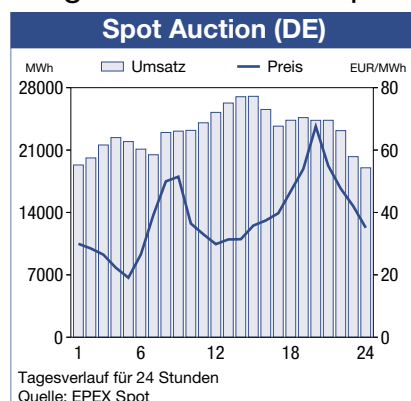
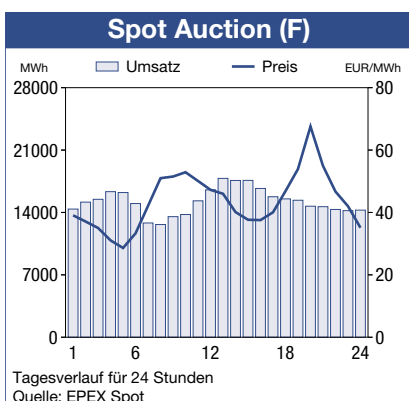
Spot Auction (DE)

für den Stunden	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)	
	24.09.	23.09.	24.09.	23.09.
1	29,95	43,51	19326,3	19101,8
2	28,44	41,08	20117,6	18670,3
3	26,47	39,71	21569,2	19011,0
4	22,26	38,45	22398,8	18861,2
5	19,08	37,12	21950,2	19279,7
6	26,55	39,52	21103,1	19493,6
7	39,18	51,92	20475,4	22453,3
8	49,97	53,21	22973,5	26139,0
9	51,46	58,32	23123,0	25489,2
10	36,45	52,56	23208,8	27158,5
11	33,01	48,94	24061,6	27275,2
12	29,84	48,92	25226,7	27403,1
13	31,35	43,94	26277,0	26608,3
14	31,42	41,33	26983,6	26724,9
15	35,79	43,58	27029,8	26283,4
16	37,43	43,46	25558,7	26826,6
17	39,76	42,18	23683,8	26445,5
18	46,84	54,93	24344,4	24985,5
19	53,93	56,43	24638,5	24657,6
20	67,57	60,80	24335,7	24172,8
21	54,94	53,01	24340,7	24744,4
22	47,63	49,89	23180,5	21938,6
23	42,01	39,02	20261,8	19687,1
24	35,09	32,45	19011,3	19913,8
	Durchschnitts- preise		Gesamt- umsätze	
Base	38,18	46,43	555180	563324
Peak				
(09-20)	41,24	49,62	298472	314031
OffPeak1				
(01-08)	30,24	43,07	169914	163010
OffPeak2				
(21-24)	44,92	43,59	86794	86284

Spot Auction (NL)

für den Stunden	Preise (EUR/MWh)		Umsätze (MWh)	
	24.09.	23.09.	24.09.	23.09.
1	28,91	27,50	3707,4	2219,0
2	27,40	26,26	4640,4	1677,0
3	25,04	27,01	4518,7	2003,7
4	21,00	27,10	4446,8	2100,6
5	17,90	27,80	4542,6	2074,4
6	25,51	39,42	4534,8	2785,9
7	37,19	27,60	4656,8	2569,6
8	49,55	53,21	4925,9	2615,3
9	51,44	58,32	5589,8	2027,1
10	29,10	49,90	5643,7	2504,5
11	23,08	38,02	5488,7	3116,5
12	20,00	26,60	5569,9	3032,9
13	21,68	26,82	5554,7	3368,2
14	26,72	25,70	5570,4	3147,2
15	35,79	25,70	5376,0	3270,1
16	29,90	26,15	5507,5	2784,0
17	34,00	29,15	5206,9	3159,7
18	45,00	29,90	5446,4	2328,5
19	53,93	53,93	5677,2	2531,1
20	67,57	59,00	5705,1	2410,6
21	54,94	44,82	5613,3	2779,7
22	34,90	27,52	5331,0	2854,0
23	42,01	28,07	5187,1	2464,7
24	35,09	26,11	4448,1	2965,1
	Durchschnitts- preise		Gesamt- umsätze	
Base	34,90	34,65	122889	62789
Peak				
(09-20)	36,52	37,43	66336	33680
OffPeak (01-08 u. 21-24)	33,29	31,87	56553	29109

Tagesverlauf EPEX Spot



CO₂-Preisüberblick

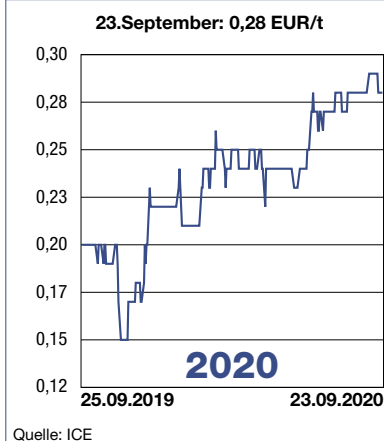
EUA-Terminmarkt	23.9.	22.9.
ICE		
Schlusskurse in EUR/t		
September 2020	26,48	27,83
Umsatz	-	143
Oktober 2020	26,48	27,83
Umsatz	-	41
November 2020	26,49	27,84
Umsatz	-	-
Dezember 2020	26,50	27,85
Umsatz	30225	34613
März 2021	26,55	27,91
Umsatz	186	263
Dezember 2021	26,73	28,08
Umsatz	3593	4212
Dezember 2022	27,12	28,47
Umsatz	1043	655
Dezember 2023	27,59	28,94
Umsatz	150	101
EEX European Carbon Futures		
Dezember 2020	26,51	27,85
Umsatz	862000	1779000
Dezember 2021	26,75	28,08
Umsatz	464000	1516000
EUA-Spotmarkt 23.9. 22.9.		
Preise in EUR/t (3. Handelsperiode)		
ICE (Daily Future)	26,48	27,83
Umsatz	3350	3845
EEX	26,48	27,82
Umsatz	31000	314000

CER-Terminmarkt	23.9.	22.9.
ICE		
September 2020	0,28	0,28
Umsatz	-	-
Oktober 2020	0,28	0,28
Umsatz	-	-
November 2020	0,28	0,28
Umsatz	-	-
Dezember 2020	0,28	0,28
Umsatz	1	13
EEX		
Dezember 2020	0,28	0,30
Umsatz	-	-
CER-Spotmarkt 23.9. 22.9.		
EEX		
Grün	0,28	0,29
EUAA-Terminmarkt 23.9. 22.9.		
EEX European Aviation Allowances		
Dezember 2020	25,76	27,07

ICE EUA-Future Dez. 2020



ICE CER-Future Dez. 2020



Spread EUA/CER Dez. 2020



EnergySource

Energie-Informationsplattform

1 Woche lang testen:
kostenfrei &
unverbindlich

Kontakt:

Tel.: + 49 (0) 69 / 271 07 60 11
E-Mail: energie@mbi-infosource.de
Web: www.mbi-energysource.de



Nachrichten | Marktdaten | Prognosen

www.mbi-infosource.de